

auf 378 Trieren (oder Dreiruderer) angewachsen. Gleichwohl herrichte unter den Führern Uneinigkeit und Verzagtheit. Schon waren sie daran, in Uneinigkeit auseinander zu gehen. Da reizte Themistokles den Perserkönig durch verstellte Mittheilungen zum sofortigen Angriff. Sein Zweck war erreicht: rings eingeschlossen, rückten die Griechen, die einen aus Nothwehr, die andern in voller Kampfbegeisterung, mit ihren leichtbeweglichen Fahrzeugen gegen die Perser an, deren Schiffe noch nicht in Schlachtordnung aufgestellt waren und sich durch ihre Größe und Menge selber in der freien Bewegung hinderten. Das wirre Schlachtgemenge endete mit der gänzlichen Niederlage der Perser.

Die Nachricht von der nächstherweile vollzogenen Einschließung der Griechen hatte dem Themistokles ein ungeladener Kampfgenosse gemeldet. Es war Aristides, der, seiner Verbannung uneingedenk, von Ägina herbeigeeilt war, um in der Stunde der äußersten Gefahr seinem Vaterlande zu dienen. Während des Kampfes gingen viele Schiffe der Jonier von den Persern zu ihren Landsleuten über. Die ersten Preise der Tapferkeit wurden den Ägineten und den Athenern zuerkannt. Das größte Verdienst aber gebührte dem Themistokles.

Angeblieh am Schlachttag von Salamis gewann auch Gelon, der Tyrann von Gela und Syrakus, einen Sieg über die Karthager bei Himéra (an der Nordküste Siciliens).

8. **Flucht des Xerxes.** Xerxes hatte auf erhöhtem Sitze vom Ufer aus den Verlauf der Schlacht beobachtet. Bestürzt über die unerwartete Wendung und angeblich durch Themistokles ein zweites Mal überlistet, faßte er den Entschluß zu schleuniger Umkehr. Er zog sich zunächst nach Thessalien zurück. Dort übergab er seinem Schwager Mardonius den Kern des Landheeres zur Fortsetzung des Krieges. Mit dem übrigen Teile kehrte er in überstürzter Flucht, bei der er noch von weiteren Mißgeschicken verfolgt wurde, nach Asien zurück.

9. **Landschlacht bei Plataä 479.** Mardonius, der in Thessalien überwinterte, hatte noch etwa 300000 Mann um sich. Er versuchte vorerst die Griechen untereinander zu entzweien. Aber vergeblich hatte er den Athenern die größten Anerbietungen machen lassen. „Solange die Sonne ihre Bahn wandelt“, ließen diese ihm melden, „werden wir niemals mit Xerxes gehen!“

Im nächsten Jahre zog daher Mardonius zum zweitenmal verheerend gegen Attika heran und ließ Athen, das er wiederum menschenleer traf, völlig niederbrennen. Als sich aber das Heer der Peloponnesier gegen den Isthmus in Bewegung setzte, ging er nach Böotien zurück.

Bei Plataä kam es zur abermaligen Entscheidung. Über 100000 Streiter aus 22 Griechenstämmen rückten zögernd gegen die Perser an. Den Oberbefehl führte der Spartaner Pausanias; die athenische Abteilung